



al-maslakh

festival

23. bis 26. NOVEMBER 2006



REITSCHULE BERN

Neubrückstrasse 8, 3012 Bern | www.reitschule.ch

präsentiert von:

Al Maslakh, Irtijal, REITSCHULE BERN, SüdKulturFonds, KulturStadtBern, SWISSLOS, Amt für Kultur des Kantons Bern.

AUSSTELLUNG >

LAURE GHORAYEB: WITNESSING AGAIN \
BILDER VON MAZEN KERBAJ UND LAURE GHORAYEB \
BILDER UND INSTALLATIONEN VON RAED YASSIN

KINO > LIBANON-ZYKLUS

MAAREK HOB \ MASSAKER \ KURZFILME

MUSIK >

AL MASLAKH BIG BAND \ CAPITOL K WITH MAZEN KERBAJ \
CHARLES HAYWARD SOLO \ CHRISTINE SEHNAOUI AND HANS KOCH \
EVEREST DJ-TEAM \ MAZEN KERBAJ AND MARKUS EICHENBERGER \
REAL NEWS FROM MY BASS \ ROUBA3I14 WITH MARGRIT RIEBEN \
ROUBA3I15 WITH CHARLES HAYWARD \ ROUBA3I16 WITH FABIAN KURATLI \
PRAED: THE ADVENTURES OF LOIS FAWZI \ THE NEW GOVERNMENT

KulturStadtBern SüdKulturFonds swisslos
LouiseClercPreis Amt für Kultur
Kanton Bern

Auf den Trümmern des Bürgerkriegs gründete eine Gruppe junger MusikerInnen und KünstlerInnen in Beirut das Label Al Maslakh, was sinnigerweise Schlachthaus heisst. Auf Initiative unter anderen von Mazen Kerbaj, Christine Sehnaoui, Raed Yassin und Sharif Sehnaoui wurde damit eine Plattform für gestalterische und musikalische Experimente geschaffen – etwas, was in dieser Region bis dahin nicht nur unvorstellbar war, sondern gar von einem Mut zeigte. Unter anderem organisierten Al Maslakh ab 2000 jährlich das Irtijal-Festival, an dem die lokale Szene auf internationale Größen der freien, experimentellen Musik traf. Die Zukunft von Label und Festival liegen nun zutiefst im Ungewissen.

Die Reitschule versucht seit langem, Raum zu bieten für selten Gesehenes, selten Gehörtes sowie Kultur zu veranstalten, die zur Auseinandersetzung anreizt und die ein teilnehmendes, kein blass konsumierendes Publikum voraussetzt. So bietet sich die Reitschule an als Ort, dem kleinen Festival, benannt nach dem Label Al Maslakh, und einigen der Initiantinnen dieser fruchtbaren Szene Libanons eine Plattform zu bieten sowie ihre Verarbeitung einer durch Konflikte geprägten Realität im Austausch mit MusikerInnen aus unserer Hemisphäre zu vermitteln.



Neben dem amerikanischen Free-Saxophonisten Jack Wright, dem deutschen Trompeter Axel Dörner und anderen auch, gehörte das internationalistische Projekt Blast zu den Gästen des diesjährigen, im Frühling abgehaltenen Irtijal-Festivals. Der Blast-Bassist und Klarinettist Paed Conca aus Bern liess im Sommer die Gegeneinladung folgen und organisierte eine kurze Tour mit Mazen Kerbaj, dem Gitarristen Sharif Sehnaoui, dem bekannten Schweizer Holzbläser Hans Koch und ihm selbst – eine Tour, die nach einem eindrücklichen Konzert in der malerischen Kulisse des Reitschule-Innenhofs mit der Heimreise der beiden Libanesen buchstäblich bei Kriegsausbruch endete.

Nicht zuletzt die dadurch entstandene Verbundenheit mit dem Schicksal dieser Leute hat zur Idee des Al Maslakh Festivals in der Berner Reitschule geführt. Die Ausstellung von Werken aus dem gestalterischen Schaffen von Laure Ghorayeb, Mazen Kerbaj und Raed Yassin, Libanon-Filme im Kino und Konzerte mit Mazen Kerbaj, Raed Yassin, Christine und Sharif Sehnaoui, die sie auf Hans Koch, Markus Eichenberger, Margrit Rieben, Michael Zerang, Fabian Kuratli, Christian Weber, Charles Hayward, Capitol K und Paed Conca treffen lassen werden, bieten Gelegenheit, wieder einmal festzustellen, dass eine globale Verständigung unter dem Banner des Friedens möglich ist.

» paed conca



«SPENDEN FÜR SAMIDOUN»

Juli 2006: Beirut freut sich auf einen aktiven Sommer mit Film- und Musikfestivals. Clubs und Restaurants florieren und mit Stolz wird gefeiert, dass sich die Stadt auf den Trümmern von 15 Jahren Bürgerkrieg wieder aufzubauen wusste. Aber dieser fragile Traum wird am 12. Juli 2006 brutal zerstört: Es bricht erneut ein Krieg über Libanon ein. In 30 Tagen wird, was für den Aufbau dieses Landes wichtig

ist, zerstört und zertrümmert. Eine Million Flüchtlinge, eine Umweltkatastrophe, eine neue Generation von Kindern und Jugendlichen, die dieser Gewaltakt ein Leben lang verfolgen wird.

Die Organisation Samidoun, ein Dachverband von unterschiedlichen, kulturreorientierten NGOs, organisiert sich innerhalb von Tagen und leistet Soforthilfe an Tausenden von Flüchtlingen, darunter sehr viele Kinder: Unterkunft, Nahrung, psychologische Betreuung, Programme zur Wiedervereinigung von Familien und weltweite Medienarbeit. Nach dem Waffenstillstand konzentriert sich die Hilfe von Samidoun auf die Notlage im Südlibanon und auf kulturelle Projekte, die die traumatisierten Bevölkerung helfen soll, diesen Alpträum zu überwinden.

BERNER KULTURINSTITUTIONEN WERDEN AKTIV

Über 40 Berner Kulturinstitutionen rufen in einer gemeinsamen Aktion zu Spenden für humanitäre Hilfe in Libanon auf und empfehlen die Organisation Samidoun. Helfen Sie mit und spenden Sie auf das Konto des Vereins «Spenden für Samidoun» Rathausgasse 20/21 | 3011 Bern, Valiant Bank Bern | Konto 16.9.843.185.04, Clearingnummer 6300, PC-Konto der Bank: 30-38112-0.

Samstag, 25. November bis Samstag, 2. Dezember 2006

INTERNATIONALE PALÄSTINA-TAGE 2006

Veranstaltungen während der ganzen Woche vom 25. November bis 2. Dezember. Details in Vorbereitung: www.palaestina.ch/d/events_alle.php

MUSIK

ROUBA3I: Mazen Kerbaj (tp), Christine Sehnaoui (as), Sharif Sehnaoui (guit.)

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER, 21.30 Uhr > FRAUENRAUM

14 + MARGRIT RIEBEN (dr)

FREITAG, 24. NOVEMBER, 21.30 Uhr > DACHSTOCK

15 + CHARLES HAYWARD (dr)

SONNTAG, 26. NOVEMBER 2006, 21.00 Uhr > DACHSTOCK

16 + FABIAN KURATLI (dr)

Rouba3i (rubā'i) – das arabische Wort für Quartett – wurde 2002 von drei der für die Gründung einer frei improvisierenden Musikszene in Beirut verantwortlichen MusikerInnen gegründet, als sie den französischen Perkussionisten Le Quan Ninh zum Quartett als Rouba3i einluden. In Zusammenarbeit mit einer rotierenden Schar von Schlagzeugern und Perkussionisten, deren fünfte mit dem Norweger Ingmar Zach als erste auf dem Al Maslakh-Label herausgebracht wurde, haben die drei mittlerweile in den Begegnungen mit Margrit Rieben und Fabian Kuratli aus der Schweiz, und dem Zusammentreffen mit dem Briten Charles Hayward, der am Samstag auch solo auftreten wird, Rouba3i in der 14.-16. Version vor sich.

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER, 22.30 Uhr > FRAUENRAUM

PRAED: THE ADVENTURES OF LOIS FAWZI

Raed Yassin (b, tapes, radio, el.) & Paed Conca (b, cl, el.)

Ein Happening, das der ironischen Gegenfigur zum amerikanischen Superman made in Lebanon huldigt: Nabil Fawzi, der Name des Superhelden in den libanesischen Ausgaben des Comics, wird von Raed Yassin aufgegriffen, den aktuellen Zuständen einen Spiegel vorzuhalten. Eine Hommage von zwei in der Vertonung von Bildern geübten Musikern.

FREITAG, 24. NOVEMBER

22.30 Uhr > DACHSTOCK

REAL NEWS FROM MY BASS

Sharif Sehnaoui (guit.), Raed Yassin (b, el.), Christian Weber (b), Paed Conca (b, cl), Michael Zerang (dr)

Das tiefe Dröhnen, welches alltäglichen Detonationen von Bomben und Minen folgt, die Hektik unmittelbar darauf, und die unheilschwangere Ruhe danach, das Ausmass der Zerstörung im Inneren der Menschen, die unter ständiger Bedrohung leben, die Hoffnung, die das Zusammensein dieser Menschen auslöst: Am besten wird diese unfassbare Realität in Klängen vermittelt, die direkt in den Bauch fahren. Speziell ist zu erwähnen, dass der amerikanische Perkussionist Michael Zerang die Reise nach Bern für dieses Festival antritt!

23.00 Uhr > SOUS LE PONT

THE NEW GOVERNMENT

Dass nicht nur frei improvisierte Musik eine globale Sprache ist, sondern auch Punk, macht der Auftritt der libanesischen Punkband The New Government im Rahmen des Al Maslakh Festivals auf erfrischende Weise klar.

Donnerstag & Freitag freut sich das Sous Le Pont, euch ab 19.00 Uhr mit libanesischer Küche verwöhnen zu dürfen.

FREITAG, 24. NOVEMBER
23.30 Uhr > DACHSTOCK

CAPITOL K (guit., sampler) mit **MAZEN KERBAJ** (tp)

Der Musiker und Produzent Kristian Robinson, in Malta geboren, in Dubai, Brunei und England aufgewachsen, ist als Capitol K auch musicalisch ein Weltbürger, der Einflüsse aus den verschiedensten Kulturen mittels Sampling und Live-Instrumenten in eine Mischung aus Low-Fi-Rock, elektronischer Musik und Pop vermengt. Seine Experimentierfreudigkeit, die sich auch auf seinem vierten Studioalbum «Nomad Junk» manifestiert, wird er im Verbund mit Mazen Kerbaj unter Beweis stellen.

SAMSTAG, 25. NOVEMBER
22.00 Uhr > FRAUENRAUM

DUO

CHRISTINE SEHNAOUI (as) & **HANS KOCH** (cl, sax)

Ein Urgestein der hiesigen frei improvisierenden Szene, als Koch/Schütz/Studer Mitbegründer der neuen musicalischen Stilrichtung «Hardcore Chambermusic», trifft Hans Koch auf die libanesische Saxophonistin Christine Sehnaoui, welche in musikalischen Welten zwischen Paris und Beirut pendelt.

23.00 Uhr > SOUS LE PONT

CHARLES HAYWARD SOLO

Der Schlagzeuger der legendären englischen Formation This Heat, später mit Camberwell Now aktiv, ergänzt heute das wiederbelebte Trio Massacre von Fred Frith und Bill Laswell. Die Suche nach musicalischen Ausdrucksmöglichkeiten zum Konzept erhebend, hat er auch eine Reihe Solo-Arbeiten veröffentlicht, unter anderem mit dem Album «Switch on War – Music for the Armchair Theatre of War» (1991), eine Reaktion auf den ersten Golfkrieg, dessen mediale Vermittlung in die Wohnstuben.

SONNTAG, 26. NOVEMBER

20.00 Uhr > DACHSTOCK

DUO

MAZEN KERBAJ (tp) & **MARKUS EICHENBERGER** (cl)

Mit Mazen Kerbaj und Markus Eichenberger treffen zwei Musiker aufeinander, die sich unter anderem durch einen skurrilen Humor auszeichnen, welcher sich wohl auch in ihrer musikalischen Begegnung offenbaren wird.

22.00 Uhr > DACHSTOCK

AL MASLAKH BIG BAND

Markus Eichenberger (cl), Mazen Kerbaj (tp), Christine Sehnaoui (as), Sharif Sehnaoui (guit.), Raed Yassin (b), Christian Weber (b), Paed Conca (b, cl), Michael Zerang (dr), Fabian Kuratli (dr)

Mit Spannung darf auch der Auftritt der Al Maslakh Big Band erwartet werden, welche schon mit ihrer ungewöhnlichen Instrumentierung die Grenzen unserer Hörgewohnheiten zu sprengen verspricht. Ein fulminanter Abschluss des viertägigen Festivals ist angesagt.

Weitere Termine des Al Maslakh Ensembles und The New Government sowie Links zu diesem Festival findet ihr unter: www.paed.ch/almaslakhfestival

REAL NEWS FROM MY BASS

23.00 Uhr > SOUS LE PONT

THE NEW GOVERNMENT

23.30 Uhr > DACHSTOCK

CAPITOL K WITH MAZEN KERBAJ

00.30 Uhr > DACHSTOCK

EVEREST DJ-TEAM

22.00 Uhr > FRAUENRAUM

CHARLES HAYWARD SOLO

23.00 Uhr > SOUS LE PONT

AL MASLAKH BIG BAND

22.00 Uhr > DACHSTOCK

MAZEN KERBAJ AND MARKUS EICHENBERGER

20.00 Uhr > DACHSTOCK

ROUBA3I WITH FABIAN KURATLI

22.00 Uhr > DACHSTOCK

AL MASLAKH BIG BAND

22.00 Uhr > DACHSTOCK

DI SLAWMAN

20.00 Uhr > DACHSTOCK

KURZFILME AUS DEM LIBANON UND AUS ARABISCHEM LÄNDERN

20.00 Uhr > DACHSTOCK

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER bis SONNTAG, 25. NOVEMBER, je ab 18.00 Uhr

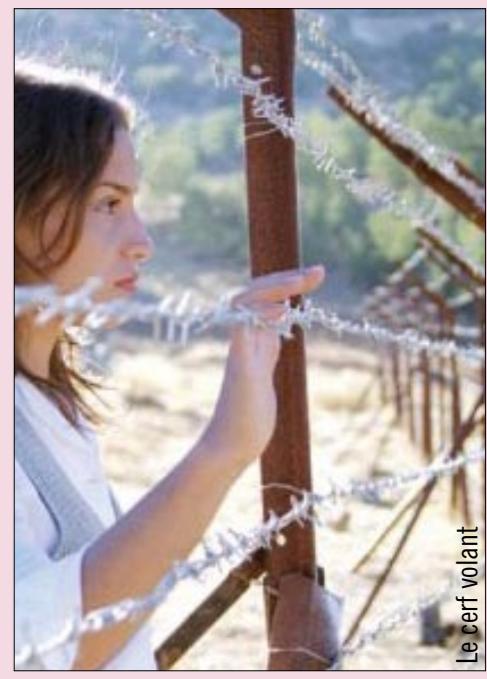
AUSSTELLUNG

mit Bildern von **Mazen Kerbaj** und **Laure Ghorayeb** und Installationen von **Raed Yassin**. Donnerstag bis Samstag im **DACHSTOCK**.

SAMSTAG, 25. NOVEMBER
20.00 Uhr > FRAUENRAUM

LAURE GHORAYEB: WITNESSING AGAIN

Witnessing again – erneut Zeugin eines Krieges im Libanon. Ausstellung und Gespräch mit der 75jährigen libanesischen Künstlerin Laure Ghorayeb (in Zusammenarbeit mit Dafne – das feministische Netz Bern).



DONNERSTAG, 23. NOVEMBER

SAMSTAG, 25. NOVEMBER

20.00 Uhr > KINO – Libanon-Zyklus

MAAREK HOB

(Dans les champs de bataille), Danièle Arbib, F/B/Libanon 2004

Danièle Arbib's Film ist eine genau beobachtete und deutlich unsentimentale Coming-of-Age-Geschichte, die im Beirut der frühen 1980er Jahre spielt und aus der Sichtweise des katholisch erzogenen und vernachlässigten 12jährigen Mädchens Lina erzählt wird. Während ihre Familie in einem andauernden Stadium unterdrückter Hysterie lebt, beginnt Lina für das Dienstmädchen zu schwärmen, das sie in die Welt des anderen Geschlechts einführt und gleichzeitig als Ausrede für heimliche Verabredungen benutzt. Der Bürgerkrieg wird, mit Ausnahme gelegentlicher Schiessereien und nächtlicher Artillerie-Bombardements, von der Leinwand ferngehalten und stattdessen auf das familiäre Reich verlagert. Der grösste Konflikt ist trotzdem deutlich spürbar: im Zerfall der Heirat der Eltern, der immer obsessiveren Spielsucht des Vaters und dem alles durchdringenden Gefühl von zerstörerischem Eigeninteresse, das die Handlungen der Charaktere untermauert und schliesslich die Beziehung zwischen Lina und Siham befleckt.

FREITAG, 24. NOVEMBER

20.00 Uhr > KINO – Libanon-Zyklus

MASSAKER

Monika Borgmann, Lokman Slim, Hermann Theissen, CH/F/D/Libanon 2004

Die drei AutorInnen Monika Borgmann, deutsche Philologin und freie Journalistin, Lokman Slim, im Libanon aufgewachsener Philosoph und Autor, sowie Hermann Theissen, Germanist und Sozialwissenschaftler, haben sich an ein heikles Thema gewagt. Sie stellen sechs Taten ins Zentrum ihres Filmes, die vor 25 Jahren an einem furchtlichen Kriegsverbrechen teilnahmen und deren Taten aufgrund einer 1991 ausgesprochenen Amnestie der libanesischen Regierung ungestützt blieben. In engen, kargen Räumen gehen die ehemaligen christlichen Milizen auf und ab, sitzen im Halbschatten auf Stühlen und berichten als Täter von den Ereignissen, die zum Massaker in Sabra und Chatila geführt haben. Der Film lässt die Protagonisten sprechen und zeigt die Körpersprache der schuldigen Männer: nervöse Hände, wippende Füsse, Schweissausbrüche oder das ungerührte Durchblättern von Pressefotos, das den Eindruck von Gefühlskälte erweckt und einen Verdrängungsmechanismus sichtbar macht. Deutlich wird bis zum Ende, dass auch das Grauen noch Abstufungen kennt.

Weitere Filme dieses Zyklus sind «West Beyrouth» und «Le cerf volant». Details unter: www.reitschule.ch/reitschule/kino/

am SONNTAG bis SAMSTAG im FRAUENRAUM, ab 18.00 Uhr

AUSSTELLUNG mit